

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Prof. Dr. Andreas Köpfer
Pädagogische Hochschule Freiburg

- Behinderungsverständnisse zwischen medizinischem, sozialem und kulturellem Modell
- Filmbeispiel und Diskussion „Nenad“
- Inklusion – Begriff und historischer Ursprung
- Inklusionsverständnisse

Die Studierenden

- können die Begriffe und Entwicklungslinien von „Integration“ und „Inklusion“ beschreiben und differenztheoretisch voneinander abgrenzen
- können hieraus Implikationen für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ableiten und begründen.

Bilder / Vorstellungen von Behinderung



THE MOST APPROPRIATE LABEL IS
USUALLY THE ONE PEOPLE'S PARENTS
HAVE GIVEN THEM.

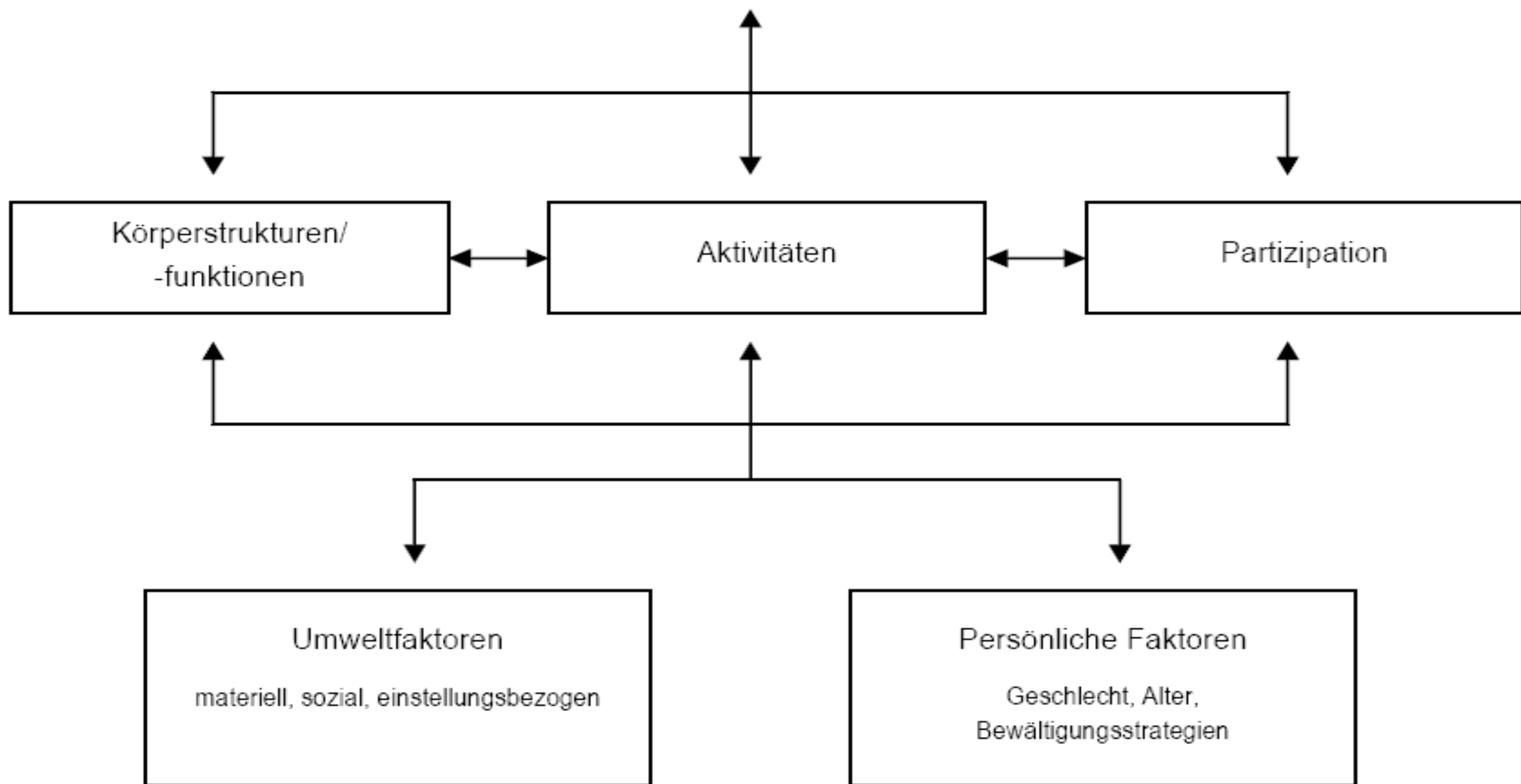
(Quelle: Giangreco 1999)

Bilder / Vorstellungen von Behinderung

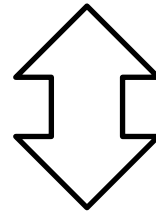


(Quelle: guenstige-schaufensteraufkleber.de)

Gesundheitsproblem



Behinderung und Nicht-Behinderung als formale Strukturmerkmale in der Gesellschaft – und folglich auch in Bildungsorganisationen



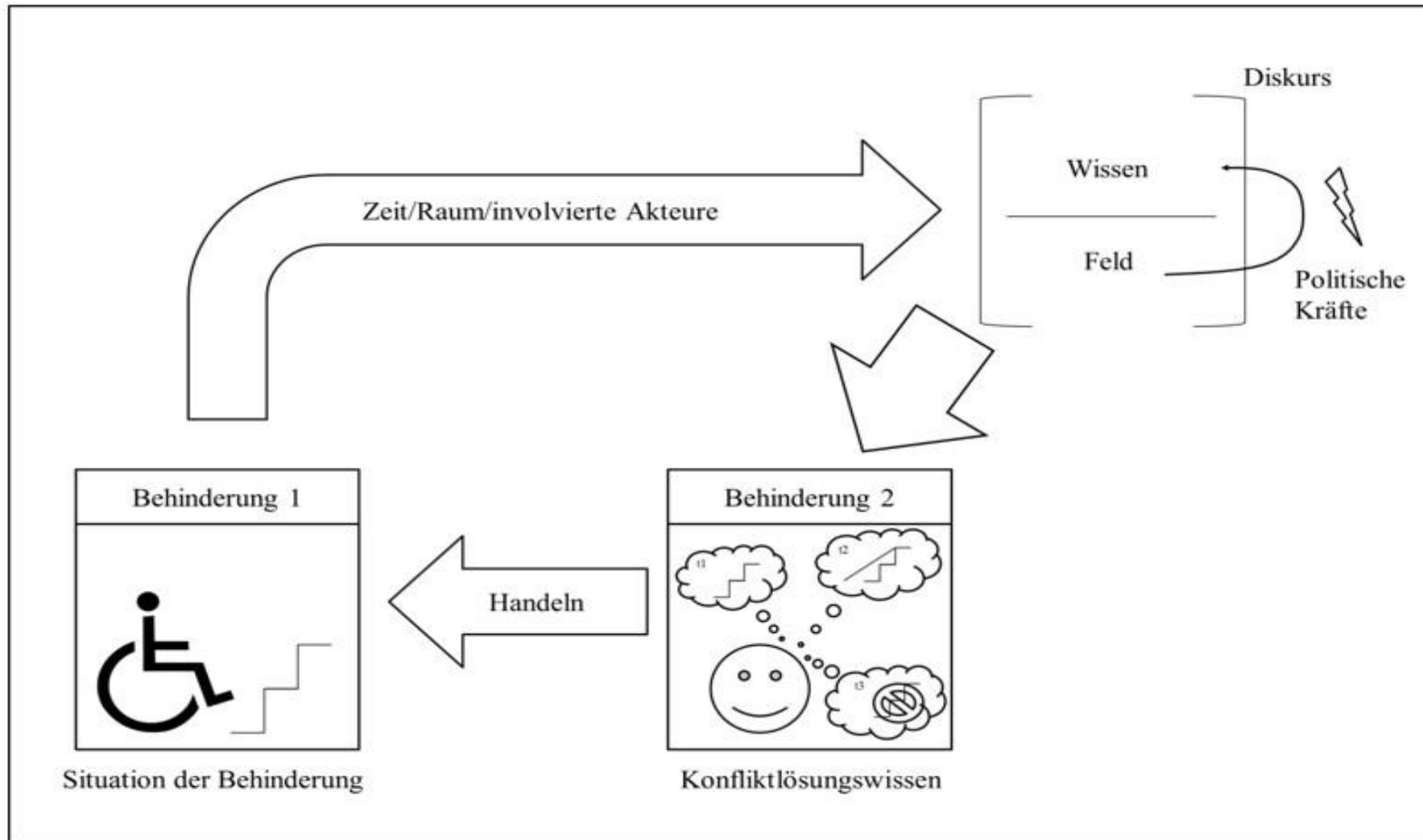
Behinderung als situationaler Prozess von Benachteiligung

Kulturelles Verständnis von Behinderung

- Grundannahme: Identität (nicht)behinderter Menschen ist kulturell geprägt und von Deutungsmustern des Eigenen und des Fremden bestimmt
- Notwendigkeit: Erfahrungen aller Gesellschaftsmitglieder als Ausgangspunkt zu nehmen – Fokus auf die Analyse kultureller Praktiken und gesellschaftlicher Strukturen
- Perspektivwechsel: Die Mehrheitsgesellschaft wird zum eigentlichen Untersuchungsgegenstand. Dabei werden Fragen relevant: Wie werden Normalitäten und Abweichungen konstruiert? Wie werden Identitäten geformt?

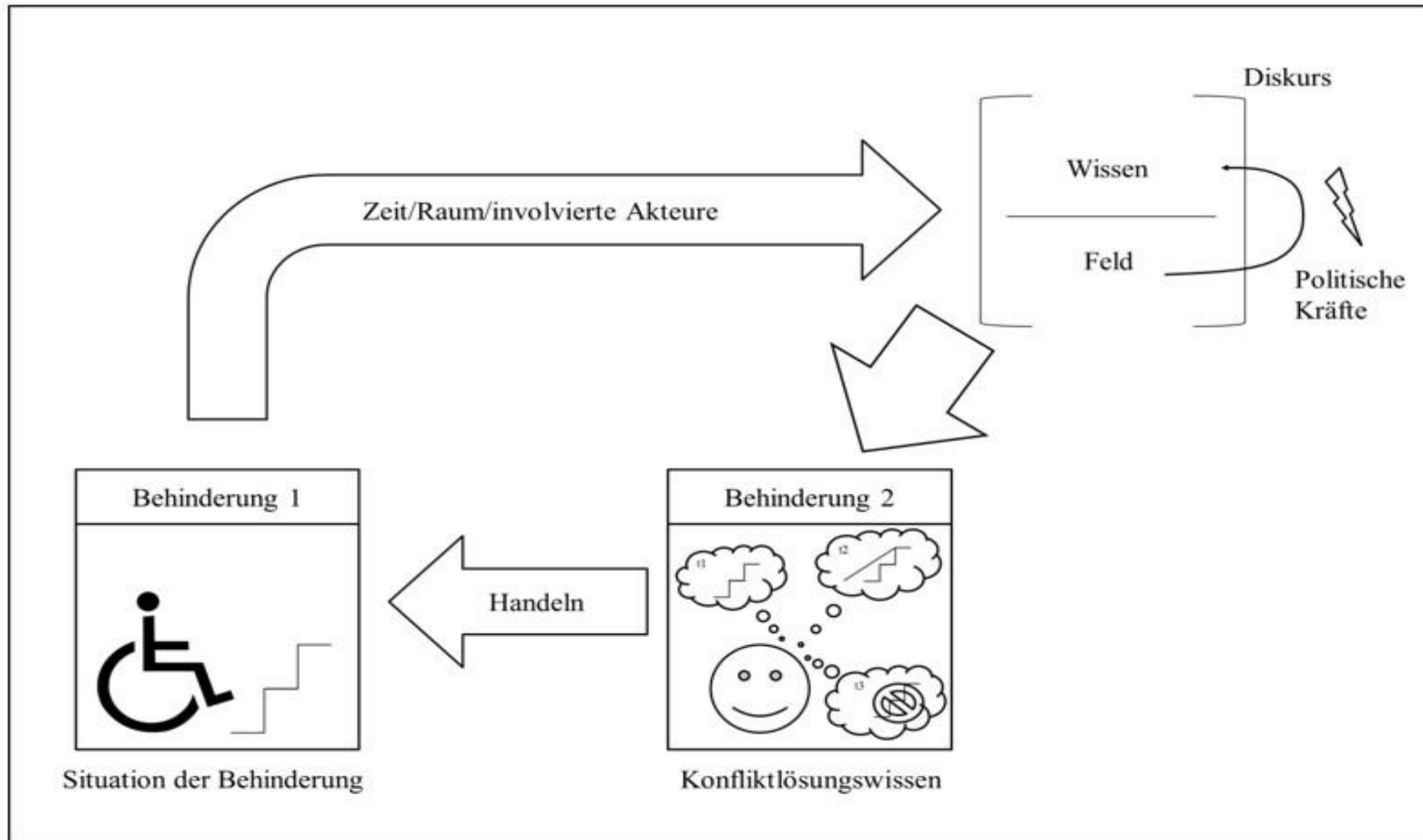
(Waldschmidt 2005)

Behinderung als kultureller Prozess



(Zahnd et al. 2016, 113)

Behinderung als kultureller Prozess



Beispiel:

**Individuelle
Förderung**

vs.

**Etikettierungs-
Ressourcen
Dilemma**

Behinderung als kultureller Prozess



(Weisser 2017, 148)

Fallbeispiel: Der Fall Nenad

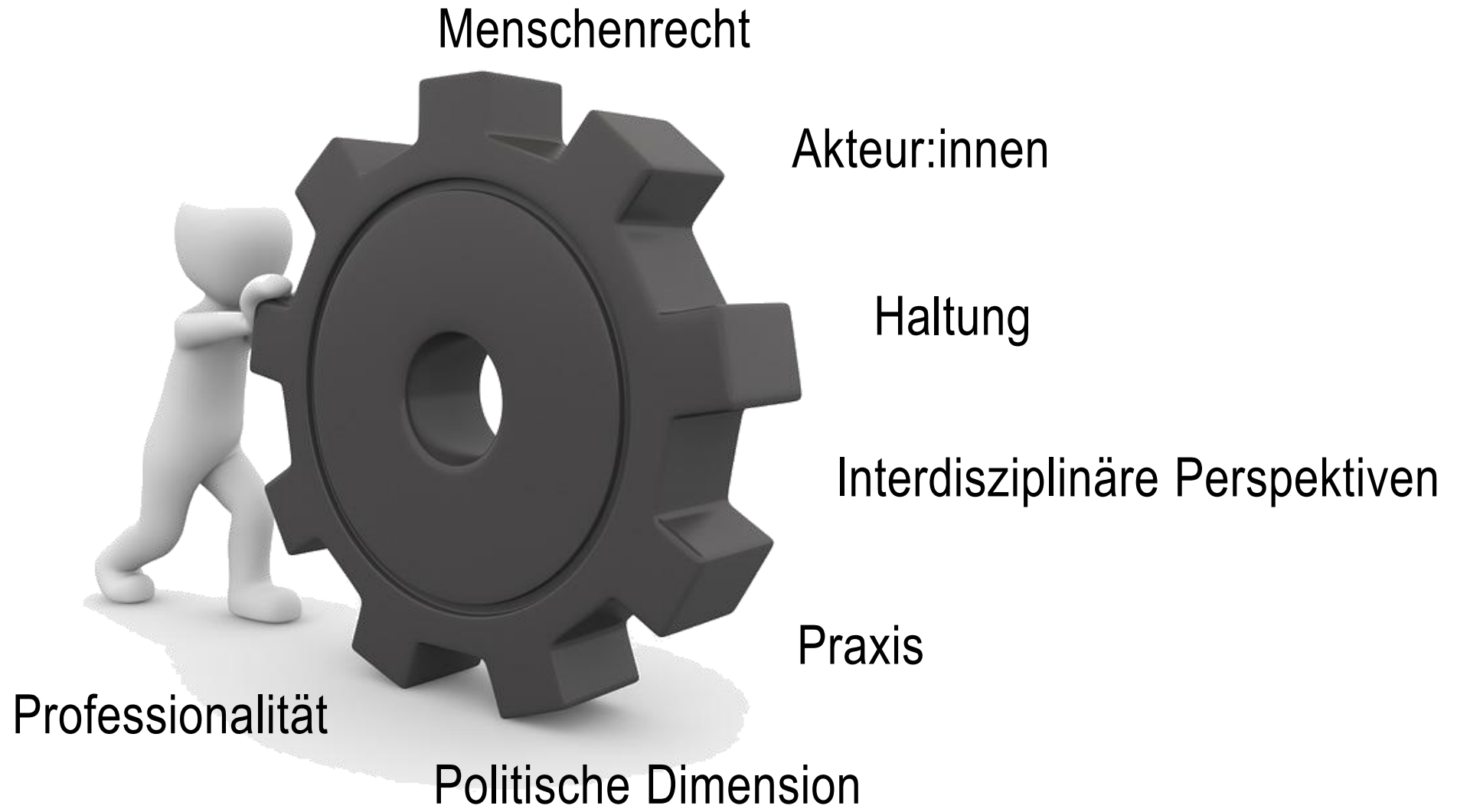


[WDR Doku, 17.07.2018]

Leitfragen zum Filmausschnitt aus [„Für dumm erklärt – Nenads zweite Chance“](#) (bis 05:15):

- Welche Behinderungserfahrungen zeigen sich am Fallbeispiel Nenad?
- Was kann die Diagnose einer Behinderung für ein Individuum bedeuten?

Dimensionen von Inklusion im Kontext von Schule



Inklusion – Entstehungskontexte für die Pädagogik

- Begriffsursprung von „Inclusive Education“ im pädagogischen Kontext im anglo-amerikanischen Raum Ende der 1970er Jahre
 - Abgrenzung zum “Mainstreaming” und den vorherrschenden Selektionsmechanismen
 - Einsatz von Elternverbänden und -initiativen (TASH, CACL)
- Fachliche Verankerungen: „Changing Canadian Schools. Perspectives on Disability and Inclusion“ (1991)
- „World Conference on Special Needs Education: Access and Quality“ Salamanca, Spanien, 7.-10. Juni 1994

(vgl. Hinz 2008)



lie
Zeichnung: Erik Liebermann

... ist am Ziel orientiert, Marginalisierungen, Benachteiligungen und Diskriminierungen abzubauen und Partizipation für alle Schülerinnen und Schüler zu eröffnen (Ainscow 2008) – inklusive aller Personengruppen „seen as being vulnerable to exclusion“.

...“changes required by the schools to their structures, ethos and practices and on removing barriers (which may be environmental, structural or attitudinal) to children’s participation” (Allan 2012, 3)

Inklusionsverständnisse

**Struktur/
Organisation**

Analyse von Barrieren sowie
Möglichkeiten für Schülerinnen und
Schüler mit zugeschriebenen
Behinderungen

**behinderungs-
/benachteiligungsbezogenes
Inklusionsverständnis**

Differenzherstellung und
-bearbeitung von Unterschiedlichkeit
sowie deren Hervorbringung in Schule
und Unterricht

**differenztheoretisches
Inklusionsverständnis**

Inklusive Bildung

Integration/Inklusion von Schülerinnen
und Schülern mit sonderpädagogischem
Unterstützungsbedarf in Allgemeinen
Schulen

„enges“ Inklusionsverständnis

Fokus auf die Integration/Inklusion von
Schüler/-innengruppen (z.B.
Migrationshintergrund, Sprache, ethn.
Herkunft, Behinderung etc.)

„weites“ Inklusionsverständnis

(Köpfer 2019, 145)

Person

Beispiel: Nutzung von Differenzierungsräumen

1_Sind die Differenzierungsräume barrierefrei, auch für Schüler/-innen mit SPF?
2_Werden Schüler/-innen mit SPF durch separate Förderung in Differenzierungsräumen ggf. be-hindert?

Wie können Förderräume für Schüler/-innen mit SPF in der allg. Schule gestaltet werden?



Wie tragen wir als Lehrpersonen/Schule durch räumliche Gestaltung und Nutzung (z.B. bei Kooperation) zur Herstellung von Unterschieden bei?

Wie können wir räumliche Differenzierung didaktisch für die heterogene Schüler/innenschaft der Klasse nutzen? (Sprache, Alter etc.)

- Inklusive Bildung ist ein Menschenrecht
- Schulische Inklusion befasst sich mit dem Gemeinsamen Lernen aller Schülerinnen und Schüler
- Inklusion und Exklusion werden nicht länger an der Person festgemacht, sondern an der Bildungsorganisation und deren Umgang mit Unterschiedlichkeit
- Inklusion umfasst alle Heterogenitätsdimensionen und bezieht sich nicht nur auf die Dichotomie von Behinderung/Nicht-Behinderung

- Ainscow, M. (2008). Teaching for diversity. The next big challenge. In F. M. Connelly, M. Fang He & J. Phillion (Hrsg.), *The Sage Handbook of Curriculum and Instruction* (1. Aufl., S. 240-258). Thousand Oaks, CA: SAGE Publications.
- Ainscow, M. & Sandill, A. (2010). Developing inclusive education systems: the role of organizational cultures and leadership. *International Journal of Inclusive Education*, 14 (4), 401-416.
- Allan, J. (2012). Inclusion: Patterns and possibilities. *Zeitschrift für Inklusion Online*, 4, <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/31/31> [Zugriff: 10.11.2019]
- Hinz, A. (2008). Inklusion – historische Entwicklungslinien und internationale Kontexte. In A. Hinz, I. Körner & U. Niehoff (Hrsg.), *Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis* (S. 33-52). Marburg: Lebenshilfe.
- Köpfer, A. (2019). Rekonstruktion behinderungsbedingter Differenzproduktion in inklusionsorientierten Schulen. In J. Budde, A. Dlugosch, P. Herzmann, L. Rosen, A. Panagiotopoulou, T. Sturm & M. Wagner-Willi (Hrsg.), *Inklusionsforschung im Spannungsfeld von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik* (S. 143-164). Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Waldschmidt, A. (2005). Disability Studies: individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung? In *Psychologie und Gesellschaftskritik*, 29 (1), 9-31. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-1877> [22.04.2022]
- Weisser, J. (2017). *Konfliktfelder schulischer Inklusion und Exklusion im 20. Jahrhundert*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Zahnd, R., Kremsner, G. & Proyer, M. D. (2016). Diskurs Macht Behinderung – eine Systemkritik. In T. Sturm, A. Köpfer & B. Wagener (Hrsg.), *Bildungs- und Erziehungsorganisationen im Spannungsfeld von Inklusion und Ökonomisierung* (S. 79–97). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weiterführende Links zum Fallbeispiel Nenad

- Film: „Für dumm erklärt – Nenads zweite Chance“: <https://youtu.be/miMenY9Tdal> [WDR Doku, 17.07.2018]
- Gerichtsurteil zum Fall Nenad: <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/landgericht-koeln-schadenersatz-fuer-ex-foerderschueler-a-1218841.html> [17.07.2018]
- Inklusions-Pegel: NRW muss Schadenersatz an Förderschüler zahlen
<https://www.mittendrin-koeln.de/aktuell/detail/nrw-muss-schadenersatz-an-foerderschueler-zahlen> [17.07.2018]
- Film: „Schüler Nenad verklagt den Staat. Nenad und das Recht auf Bildung“:
<https://www.youtube.com/watch?v=JNdHUyGNWIA> [WDR Doku, 27.11.2018]
- Position des Fachausschusses für Förderschulen des Bundeselternrats:
<https://www.bundeselternrat.de/files/Dokumente/Pressemitteilungen/2019/Positionspapier%20FA%200FS-BER%20Ueberpruefung%20SPF.pdf> [22.09.2019]

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andreas Köpfer

Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Inklusionsforschung

Pädagogische Hochschule Freiburg

Institut für Erziehungswissenschaft

andreas.koepfer@ph-freiburg.de